

Pressemitteilung der Evangelischen Gemeinde Köln zur Zukunft der Lutherkirche Südstadt und der Thomaskirche im Agnesviertel

Passender Partner auch für die Lutherkirche: „Die Richtung steht fest.“

Köln, Juli 2026. „Wir freuen uns sehr, nun auch an der Lutherkirche mit dem passenden Partner in die Entwicklung zu starten“, erklärt Pfarrer Markus Herzberg, Vorsitzender des Presbyteriums der Evangelischen Gemeinde Köln. Hier im Leitungsgremium fiel am vergangenen Freitag die Entscheidung für einen Kooperationspartner, mit dem die heutige Lutherkirche zukunftsfähig gestaltet werden kann. Die Verhandlungen werden nun exklusiv geführt und Perspektiven gemeinsam im Detail entwickelt. „Die Richtung steht, und wir gehen in die Ausgestaltung eines Ortes, der nah an den Menschen lebendig und vielfältig bleibt.“

Lange Suche und öffentlicher Prozess seit 2024

Ein langer Suchprozess ab Juni 2024 ergab kein zukunftsfähiges Konzept, und die Evangelische Gemeinde Köln entschloss sich Ende 2025 zu einem Entwicklungswettbewerb mit öffentlicher Ausschreibung. Ziel war es, einen Partner für die Lutherkirche zu finden, der diese im Sinne der Gemeinde als einen Raum der Begegnung mit gemeinwohlorientierter Nutzung um- und neugestalten würde. Sie selbst kann dies aus vielfältigen Gründen nicht länger leisten.

Ein starkes Team übernimmt nun mit tragfähigen Plänen. „Mit der Entscheidung nimmt das Gesamtbild sichtbare Formen an“, betont Pfarrer Markus Herzberg. Drei Kirchorte bleiben als Gemeindezentren erhalten, während die Lutherkirche und die Thomaskirche zu sozialen und diakonischen Zentren mit unterschiedlichen Schwerpunkten entwickelt werden.

Thomaskirche im Agnesviertel: Wohnen für Kinder

Auf dem Gelände der heutigen Thomaskirche im Norden der Innenstadtgemeinde wird die Karl Immanuel Küpper-Stiftung als Eigenstiftung der Gemeinde Bauherr und Investor sein. Seit fast 130 Jahren gibt sie Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen ein Zuhause und errichtet auf dem Gelände im Agnesviertel drei neue Gebäude. Eines davon ist als betreutes Wohnen für 23 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren geplant, aufgeteilt in mehrere Wohngruppen und inklusive Therapie-, Bewegungs- und Betreuungsräumen.

In einem weiteren Haus werden Mietwohnungen entstehen. Das dritte Haus ist für die Verwaltung der Karl Immanuel Küpper-Stiftung selbst sowie für Praxen für therapeutische und pädagogische Dienste gedacht. Hier sind außerdem Räume für Gemeinschaft und Vernetzung eingeplant, die auch für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde zur Verfügung stehen. Die Kita Thomaskirche mit ihrem Gebäude bleibt als wichtiger Bestandteil des neuen Ensembles und der gemeindlichen Arbeit bestehen.

„Wir haben den idealen Partner für ein diakonisch orientiertes Profil mit noch ganz jungen Menschen gefunden und können gleichzeitig Kooperationsmöglichkeiten erhalten“, sagt Herbert Klischke, ebenfalls Teil des Presbyteriums und Leiter des Zukunftsprozesses. Die Planungen sind fortgeschritten und die notwendigen Voraussetzungen für einen Erbbaurechtsvertrag werden abgestimmt.

Der Abschiedsgottesdienst an der Thomaskirche mit Entwidmung findet am Mittwoch, 30. September 2026, 18 Uhr statt.

Lutherkirche in der Südstadt: Bezahlbares Wohnen für Senioren und Demokratiearbeit

Für das Gelände der Lutherkirche ist die konkrete Ausgestaltung noch in den Anfängen, es sind jedoch sowohl die Umnutzung eines Gebäudeteiles als auch ein Neubau geplant. Organisiert und geleitet wird die Neugestaltung durch eine erfahrene Kooperation, die den Ort ganz im Sinne der Menschen der Gemeinde und der Südstadt weiterentwickeln möchte.

„Wir wissen, dass der Abschied von der heutigen Lutherkirche vielen Menschen sehr schwerfällt. Wir können ihre Enttäuschung nachvollziehen, und so eine Entscheidung wird nie leichten Herzens getroffen“, betont Pfarrer Markus Herzberg. Um ihre Verantwortung in der Stadtgesellschaft weiß die Evangelische Gemeinde Köln und ist im ständigen Dialog: „Mit unseren rund 14.000 Mitgliedern sind wir ein wichtiger und diverser Teil unserer Stadtgesellschaft, in die wir uns einbringen und mitgestalten.“

Selbst wenn viele Details noch offen sind: Bezahlbare Wohnungen für Seniorinnen und Senioren zu schaffen, bei gleichzeitiger Basisarbeit für Demokratie und Menschenrechte, entspricht dem Ziel eines soziokulturellen und diakonisch aktiven Ortes für alle voll und ganz. Ob die Möglichkeit besteht, den denkmalgeschützten Kirchturm weiterhin zu nutzen, wird noch geprüft - Raum für Kulturveranstaltungen wird es aber in jedem Fall weiterhin geben.

Am kommenden Samstag, 18. Juli um 14 Uhr steht nun die Entwidmung der Lutherkirche an. Die Gemeinde möchte sich angemessen und respektvoll im Rahmen eines Gottesdienstes erinnern und verabschieden.

Die Entwidmung bedeutet, dass die Lutherkirche künftig nicht mehr als Gottesdienstort genutzt wird. Auf den Kulturbetrieb hat dies keine Auswirkungen; die Veranstaltungen des Südstadtleben e.V. werden noch bis zum 31. Dezember 2026 fortgeführt. Eine Weiterführung darüber hinaus ist unter den aktuellen baulichen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen weder mit noch ohne Entwidmung möglich.

Hintergrund: Zukunftsprozess und Angebotsstruktur

Die Evangelische Gemeinde Köln ist nach wie vor die mitgliederstärkste (rd. 14.000 Gemeindeglieder) und flächenmäßig größte evangelische Innenstadtgemeinde Kölns. Ziel des geplanten, tiefgreifenden Neustrukturierungsprozesses ist es, auch in Zukunft ein breites und vielfältiges Angebot im Kölner Innenstadtgebiet aufrecht zu erhalten: als evangelische Kirche sichtbar und für die Menschen in ihren Veedeln da zu sein – diakonisch sowie sozial aktiv und mit breit gefächertem kulturellen Angebot.

Aktuell bündelt die Gemeinde ihre personellen und finanziellen Ressourcen und konzentriert sich künftig auf drei (statt fünf) Pfarrzentren mit unterschiedlichen Profilen.

Ab August 2026 finden Gottesdienste entsprechend ausschließlich an folgenden Orten statt:

- der AntoniterCitykirche als Ort der Begegnung mit ihren Schwerpunkten der Spiritualität zwischen Tradition und Moderne, vielfältiger Glaubenskommunikation und dem Dialog in die Stadt.
- der Christuskirche als einer integrativen, lebendigen urbanen Kirche mit offenem Dialog- und Begegnungsraum. Ihr Kern sind moderne spirituelle Formate und politischer Diskurs.
- an der Kartäuserkirche als lebendiger Südstadt-Oase mit Geist und Herz. Kirchliches Leben und soziales Handeln für Jung und Alt stehen hier – nah am Campus Kartause – im Mittelpunkt.

Die Neukonzeption umfasst neben den Gemeindeorten auch deren -angebote. Dabei war die Beteiligung von Gemeindegliedern und Interessierten von entscheidender Bedeutung. Im Zeitraum September 2025 bis Januar 2026 fanden Beteiligungsworkshops mit zahlreichen Menschen zu sechs thematischen Schwerpunkten statt: „Leben begleiten“ (Seelsorge, Senioren-, Trauer- und Unterstützungsangebote), „Menschen helfen“ (Kirchenasyl, Tafel, Diakonie, Spendenprojekte), „Spiritualität vertiefen“ (Gottesdienste, Gesprächskreise, Meditation, Pilgern), „Ins Leben wachsen“ (Angebote für Kinder, Jugendliche & Familien), „Kultur & Gemeinschaft erleben“ (Konzerte, Ausstellungen, gemeinsames Essen, Fahrten) und „Kirche & Gesellschaft gestalten“ (Dialog zwischen Politik, Glaube und Gesellschaft).

Die Wünsche und Ideen daraus fließen in die künftige Angebotsstruktur ein. Bis Juli 2026 werden die Ergebnisse ausgewertet und Konzepte für die neue Angebotsstruktur formuliert, im Dezember 2026 soll mit der Umsetzung begonnen werden.

Alle Informationen zu den Hintergründen und Entscheidungen des gemeindlichen Zukunftsprozesses sind regelmäßig aktualisiert auf den Seiten der Evangelischen Gemeinde Köln zu finden: ev-gemeinde-koeln.de